

Sein und Nichtsein

Das Sein von meiner Seele
die geboren um zu lieben,
hat denselben Sinn der andren
ihr Ende ist beschrieben.

Des Abends wird sie rege
Unruhe macht sich breit,
ganz tief lässt sie mich fühlen
und meine Stimme schreit.

Wozu der Sinn des Lebens
gelebt doch nur mit Kummer,
wo war des Lebens Lust?
Wie wär der Todesschlummer?

Welche Seele ruft nach mir
von Großmutter-, Vater, Kind?
Freunde oder Fremde?
Es wird flüstern mir der Wind.

Die Seelenkraft, sie ist verloren
wird von einem Wunsch getragen,
freu im Jenseits dich auf mich.

Bitte Welt

stell mir keine Fragen...

© TR Oktober 11

© **Teresa Ruebli**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)